

116 Für Schrunden vnd andere Zufäll der Lefftzen.

Welchem Hände vnd Füß schrunden.

Nim Kautenöl / vnd lauter Wachs / beere zusammen / vnd salb dich damit.

Ein Salb zu Schrunden der Hände.

Nim frisch Reibdärgin Schmeer .j. Pfund oder weniger / legs acht Tag in Wasser / vnd wasch es alle Tag auß: Darnach schneids würfflecht / vnd legs in ein Beismilch / laß vier Tag darinn ligen. Dañ ruck die Milch wol her auß / vñ laß das Schmeer allgemach aufschmelzen: Schütts auff ein Lauandwasser / laß vber Nacht stehen / nims dann herab / vnd klopffs wol / biß das Wasser sauber her auß kompt. Dann magstu darein rühren von wolriechendem Ding / was du wilt.

Für die Kläck oder Spält der Füß.

Nim Galbani / vnd Traganthi gestossen gleich viel: New Wachs / blau Violöl / jedes so viel genug ist: Vnd ein wenig Geisslin Vnschlitt. Zerlaß das Wachs / Vnschlitt vnd Del mit einander ob dem Feuer / darnach rühr das Pulver darein / daß ein Salb werde. Damit schmier die Fersen / so heilen sie bald.

Daß die Brüstlin klein bleiben / vnd
stetß werden.

Zu den Brüsten / daß sie klein bleiben.

Wann sie anfahen zu wachsen / vnd eine gern wolt / daß sie nicht grösser würden: So soll sie sich desto fleissiger einschüren / vnd auch bey Nacht / von weisser Leinwat / vber blossen Leib ein Nieder anhaben / vnd nit viel mit vmbgehen. Etliche sieden kleine Weinbeerlin in Wein / vnd destillieren dann solchen Wein / damit waschen sie die wachsende Brüst acht Tag nach einander. Vnd thun das alle Jahr acht Tag nach einander.

Ein

Daß die Brüstlin klein bleiben.

II 7

Ein anders.

Nim breitten Wegerich / zerstoß den wol / daß er gar safftig werde / machs mit wolgeklopfftem Eyerklar zu ein Pflaster / vnnnd binds mit ein Tuch auff die Brüst. Es hüfft.

Oder.

Nim wilde Molten / zerstoß sie wol / vnnnd binds also Pflasters weiß vber die Brüst.

Oder.

Seud Delmagen in Regenwasser / vnd binds mit einem Tuch vber die Brüst / so werden sie nicht grösser.

Oder.

Nim den Saft von Blockenwurz / vnnnd schmir die Brüstlin damit / so bleiben sie klein.

Etliche nehen vierfache Tüchlin in Schirlingwasser / vnnnd legens acht Tag vber die Brüst / Tag vnd Nacht. Etliche bestreichens gar mit dem frischen außgetruckten Saft vom Schirling / auch auff ein Tag drey oder vier. Diweil aber der Schirling so hefftig kältet / were viel rahtsamer vnnnd besser / der Gefundtheit / als der Hoffart zu pflegen.

In den Brüsten / daß sie hart werden.

Nim vnzeitige Holzbirn / vnzeitige Schlehen / vnd Sinnaw das Kraut / brenn auß jedem besonder in Wasser: Nim dann der Wasser eins so viel als des andern / vnnnd wann die Fraw auß dem Bad gehet / so nehe sie Tücher darinn / vnd legs ihr vber die Brüst. Etliche brauchen allein das Sinnawwasser / das auß Kraut vnd Wurzel gebrennt ist worden. Darinn nehen sie vierfache Tücher / vnd legens vber. Vnd so oft sie ertrucknen / so nehen sie dieselbige wider.

Seit